

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 62.

Freitag, den 3. März.

1843.

Bekanntmachung.

Vom Ablauf der diesjährigen Ostermesse an soll die Benutzung des im hiesigen Schauspielhause befindlichen Saales mit den dazu gehörigen Behältnissen zum Verkauf von Backwerk und Erfrischungen, bis zum Schlusse der Ostermesse 1844 unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich daher den 23. März 1843
Bormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause in der Einnahmestube, woselbst auch die Pachtbedingungen von jetzt an einzusehen sind, zu melden und ihre Gebote zu thun.

Leipzig, den 18. Februar 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Gedanken über Mancherlei.

(Beschluss.)

Kein Mensch wagt es heutzutage mehr in Abrede zu stellen, daß der materielle Reichthum eines Landes seiner Bevölkerung die mächtigsten Mittel zur Entwicklung an Bildung, Macht, Freiheit und Ansehen darreicht; kein Mensch wagt es zu bestreiten, daß dieser Reichthum nur durch Fleiß und Thätigkeit, durch vernünftige Benutzung all der Bedingungen, welche Neigungen und Anlagen des Volks, Lage und natürliche Verhältnisse des Landes und Bodens darbieten, hervorgebracht werden könne; jeder Einsichtsvolle ist damit einverstanden, daß die großen Kategorien der Aeußerungen dieser Thätigkeit eines Volkes, Ackerbau, Industrie, Schifffahrt und Handel im innigen Zusammenhang und in der genauesten Wechselwirkung stehen; — wer die deutsche Geschichte auch nur oberflächlich kennt, weiß, welche unermessliche Nachtheile die Vernachlässigung und Nichtberücksichtigung dieser Elemente oder eines oder des andern derselben gebracht hat; Keinem, der den Ursachen der großen Störungen im Handel und Verkehr während der letzten Jahre auch in unserm Vaterlande redlich nachgeforscht, über die Gründe der Noth, die daraus für die ärmeren Classen vorzüglich hervorgegangen, reiflich nachgedacht, kann es ein Geheimniß geblieben sein, daß eines Theils die Nichtvollendung des großen Baues der deutschen Handelseinheit und die daraus entspringende, immer noch fortdauernde Abhängigkeit in so mancher wesentlichen Beziehung von dem Auslande die Schuld davon trägt; daß das Daniederliegen der einheimischen Industrie vor Allem keinen andern Grund, als diese Abhängigkeit hat. Sind über diese Ansicht so ziemlich alle Nachdenkenden einverstanden, so wenig Einklang herrscht über den Weg, den man zur gründlichen Abhilfe einschlagen müsse. Der grundsätzlichen, consequenten, selbstüberzeugten Vertheidiger der Notwendigkeit Deutschlands an England mittelst der Einführung der sogenannten Handelsfreiheit bei uns giebt es allem

Anschein zum Trost nur wenige. Aber man sehe einmal, wie unklar und verworren es in den Köpfen Derer aussieht, die das Gedeihen Deutschlands in materieller Hinsicht, die den Flor seiner Landwirthschaft, seiner Gewerthätigkeit, seiner Schifffahrt und seines Handels wollen. Da jagt in ihren Vorschlägen eine Halbheit die andere, da fordern sie einen unpraktischen Antrag über den andern zu Tage, da bringt Jeder ein Stückchen Sonderinteresse seiner Provinz, seines Bezirks, seiner Stadt, seines Dorfes herbeigeschleppt, da hätschelt Jeder seine eigene Lieblingsansicht, die etwas Unwesentliches umhüllt, und grölzt Denen, die in diesen kleinlichen Ideen nichts Ueberwältigendes finden können. So war es mit der Rheinischen Zeitung, welche für den Anschluß der Hansestädte und der Nordseeküstenstaaten an den Zollverein, für Hebung einer nationalen Schifffahrt tapfer kämpfte, aber, der Thorheit! sich eben so hartnäckig dem Schutze der einheimischen Gewerben und Fabrikthätigkeit gegen die Ueberlegenheit des Auslandes widersetzte. Die Mittel namhaft zu machen, wie sie ohne einen ausgedehnten und reichen Manufacturbetrieb mit einem unermesslichen Bedarf und Bezug von überseeischen Rohproducten und dem Absatz der Manufacte und Fabrikate nach den überseeischen Ländern, den Eigenhandel und mit ihm die Schifffahrt heben, die Hansestädte für ihren jetzigen Zwischenhandel und die Vortheile, die sie daraus ziehen, mehr als entschädigen und ihnen so den Anschluß annehmlich machen wolle, ist die Rheinische Zeitung freilich stets schuldig geblieben. Sie hat sich in dieser so wichtigen Angelegenheit von den Interessen der Edlner Kaufleute, der rheinischen und westphälischen englischen Waarenhändler ins Schlepptau nehmen, oder nasführen lassen. — Da ist ferner die Leipz. Allg. Ztg.; sie will, wie wir jüngst schon bemerkten, in dem dünnberdkerten Norden Deutschlands reiche Colonien gründen, um dem russischen Coloss in der Stunde der Gefahr eine zahlreiche und mit gewaltigen Hilfsmitteln versehene, durch Wohlstand und Aufklä-

...ung an das Vaterland gefesselt, im Land und Meer bewaffnete Bevölkerung entgegenstellen zu können. Dabei wäret sie aber mit Feuer und Schwert im englischen Interesse gegen die Forderungen der bedrängten deutschen Industrie um Schutz zur Verhinderung ihres Unterganges und sieht nicht, daß es ohne Ausbreitung und Gedeihen der industriellen Thätigkeit, ohne die Bekämpfung und Verwendung aller Kräfte und Fähigkeiten in den vielarmigen Zweigen der Industrie eben so unmöglich wird, eine dichte und wohlhabende Bevölkerung hervorzurufen, als die Bedingungen von Colonien zu schaffen, die durch gegenseitigen Nutzen gefestigt sind an das gemeinsame Vaterland, die nicht vorzugsweise im Auslande ihre Interessen niedergelegt finden, und die bei jedem Wechselfall der Ereignisse dorthin sich gezogen fühlen. — Da sind so manche andere öffentliche Organe, die bei anerkennenswerther, tüchtiger Gefinnung in gleiche Inconsequenzen verfallen; da sind Stände und Classen, die für sich alle Vortheile, welche aus einer nationalen Handelspolitik hervorgehen, in Anspruch nehmen, aber dem Nachbar auf industriellem Felde das gleiche Recht bestreiten; da sind in den verschiedenen Verwaltungen der deutschen Staaten, in den gesetzgebenden und gesetzberathenden Versammlungen, in den Handelscollegien, in den industriellen und gewerblichen Vereinen Männer genug, von denen hier einmal für diesen Zweig Einige, dort für einen andern Andere in die Schranken treten, aber die sich fürchten, bis zur Vertheidigung eines Grundsatzes sich zu erheben. Das ist aber noch nicht das Schlimmste; denn das Kläglichste besteht darin, daß dort, wo das Interesse selbst die Leute für eine Angelegenheit zusammenführt, wo der Weg zur Durchführung einer Maßregel einmal betreten ist, wo die Nothwendigkeit die fernere Bahn vorschreiben sollte, daß auch dabei überall das Ueberklugsein, das Besserwissenwollen, das Herausklügeln und Hineindeuteln den Sieg davon trägt, und weil es zum Handeln selbst zu faul, oder zu ungeschlüssig, oder zu furchtsam — gemeinsame Schritte wenigstens zu vereiteln oder zu verzögern weiß. Wir könnten hier Beispiele anführen, doch wollen wir dieselben bis auf gelegener Zeit verschieben.

Miscellen.

* Etwas Neues für Schenkwirthe. Zu Pompeii ist kürzlich in der Via Fortunae das Aushängeschild einer Schenke gefunden worden, das wohl das älteste unter allen seinen Brüdern sein dürfte, indem es nicht weniger als 1800 Jahre zählt. Es ist als Fresco gemalt und stellt einen Bacchus und einen Faunus vor, die Trauben auspressen, welche ihnen von einem jungen Sklaven zugetragen werden; ein Knabe leitet die Flüssigkeit in eine Amphora, die in der Erde eingegraben ist. Das Bild, von 2 1/2 Fuß Breite und 1 1/2 Fuß Höhe, ist von höchst richtiger Zeichnung und einem sehr schönen und frischen Colorit. (Hamb. lit. u. krit. Bl.)

* Delanstriche auf Fußböden finden jetzt starken Eingang und gewähren auch den Vortheil, daß das Reinigen sehr

erleichtert und das Trocknen nach demselben sehr beschleunigt wird. Dagegen ist der Delanstrich einige Zeit unangenehm und verschlechtert die Luft. Gewöhnlich mischt man mit Bleiglätte gefottenes Leinöl, das man heiß ein- oder zweimal aufstreicht und dann noch einen Anstrich mit Leinöl oder Ocker oder Umber und Weiß macht. Viele nehmen auch Bleiweiß zum Anstrich, was aber vermieden werden sollte, da das Blei giftig ist, und wenn sich der Anstrich mit der Zeit abnutzt, als Staub in die Luft geführt werden kann. Dr. Winterfeld empfiehlt auch Leinöl, das durch Asphalt (den man geschmolzen einrührt) eine braune Farbe erhalten hat.

* Gläserne Dachziegel werden in der Fabrik des Oberamtmanns Sadow zu Steinbusch (Brandenburg) verfertigt. Sie sind 1/4 Zoll dick und gewähren den Vortheil, daß die Dachräume hell sind, ohne daß man der kostspieligen und nachtheiligen Dacluken bedarf. (Leuchs polyt. Zeitg.)

* Alte Dinge. Bei einer Reparatur, welche Ao. 1713 in der Ritterholmskirche zu Stockholm, der jetzigen Grabstätte der schwedischen Königsfamilie, vorgenommen wurde, ist unter dem Dache auf einer Gewölbmauer mit Mönchsbuchstaben eine lateinische Inschrift gefunden worden, zu Deutsch so lautend: „Sechs Ursachen des Unglücks in Schweden sind gewesen und sollen bleiben:

- 1) Eigennuß;
- 2) Heimlicher Haß;
- 3) Verachtung der Gesetze;
- 4) Sorglosigkeit um das allgemeine Beste;
- 5) Leichtsinnes Vertrauen zu allem Ausländischen;
- 6) Unauslöschlicher Neid gegen das Verdienst der Landesleute.“

Die Ehre, diese Dinge allein zu besitzen, können wir aber den Schweden nicht zugestehen. Man sagt, daß sie auch anderswo mehr oder weniger vorkommen. Sie bilden ja eben die sechsöpfige Schlange, die einen wie es scheint ewigen Kampf herausfordert. Dennoch hat wohl nur ein Hypochonder die Inschrift verfaßt, der alle Dinge nur von ihrer dunkeln Seite angesehen hat.

* Kirchliche Ceremonien. Von der Art und Weise, wie in Rio Janeiro, der Hauptstadt Brasiliens, phantastische Kirchenumzüge und Festlichkeiten gehalten werden, macht das „Ausland“ eine nicht lockende Beschreibung. Was uns das Schauspielhaus ist, wird dort berichtet, das ist dem Brasilier die Kirche. Wenn der erhabene Stifter der christlichen Religion noch auf Erden wandelte, so würde er hier keine Spur mehr von seiner einfachen Lehre finden. Man spielt förmlich Komödie in der Kirche und bei deren Festen. Der Gottmensch erscheint mit der Dornenkrone und Pontius Pilatus hält Gericht über ihn; seine Ankläger sieht man in ihrer wunderlichen Tracht und römische Kriegsknechte umscharen ihn. Zur großen Belustigung des vornehmen wie niedrigen Pöbels wird Judas am grünen Donnerstage erkannt, und fast vor jedem Hause erblickt man den ihn repräsentirenden Lumpenmann, der später am Sonnabend Morgen den Negern preisgegeben, von ihnen zerrissen und mit lautem Jubel in das Meer gestürzt wird. Bei dergleichen Festen werden kostbare Feuerwerke bei hellem Tage abgebrannt und am Abende ist die Kirche von innen und außen illuminirt; das Geld dazu wird mit voller Musik bei den Gläubigen zusammengebetelt.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 25. zum 26. dieses Monats sind, wie man bei uns angezeigt hat, aus dem Parterre-Local einer in der großen Windmühlengasse alhier gelegenen Schänkwirtschaft die nachstehend verzeichneten Gegenstände entwendet worden. Der Verdacht, diese Entwendung verübt zu haben, fällt auf

einen, zur Zeit noch unbekanntem, unten näher beschriebenen Mann, welcher sich Joseph Müller genannt, die gedachte Nacht in jenem Local zugebracht, und dasselbe am folgenden Morgen, ohne seine Zeche zu bezahlen, heimlich verlassen, dort aber eine grüne, sogenannte österreichische Tuchmütze mit Lederschirm — inwendig zweimal mit dem Worte „Schmidt“ bezeichnet — und

ein Paar einbällige, besohlte und mit sogenannten Figaros
versehene Halbstiefeln

Jndem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der
entwendeten Gegenstände warnen, fordern wir Jeden, dem
über diese Entwendung oder über den getachten Mann etwas
Näheres bekannt sein oder werden sollte, hierdurch auf, sich
angesäumt bei uns zu melden und bemerken, daß obenwähnte
jetzt in unserer Verwahrung befindliche Müze sammt Stiefeln
zu beliebiger Ansicht bei uns bereit liegen.

Leipzig, den 28. Februar 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) Eine schwarzbraune, runde Tuchmüze mit Lederschirm,
vorn über dem Schirme mit drei weißen Perlmutter-
Knöpfchen besetzt und inwendig mit der Etiquette „Ma-
dame Heuschkel in Delitzsch“ versehen;
- 2) eine gelbe Pique-Weste mit zwei Reihen Knöpfen, von
denen auf der rechten Seite der zweite von unten herauf
fehlte;
- 3) ein blauer Tuchoberrock, ziemlich neu, mit zwei Reihen
schwarzer übersponnener Knöpfe besetzt und mit schwarzem
Merino gefüttert;
- 4) ein paar weißlederne Handschuhe;
- 5) ein rothbaumwollenes, gelbgemustertes und in den 4 Ecken
mit Schrift bedrucktes Schnupstuch;
- 6) ein Paar grau carrirte Tuchbeinkleider, vorn mit Schliß
und mit Stegen versehen, und
- 7) ein Paar kalblederne, einbällige Halbstiefeln mit breiten
Absätzen und Lederstreifen.

Beschreibung des muthmaßlichen Diebes.

Er war ungefähr 25 Jahre alt, mittler, schwächlicher Statur,
hatte dunkelblondes Haar, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfar-
be und aufgeworfene Lippen; bekleidet war er mit dunklem
Oberrock, eben solcher Weste und weiß und rothgemustertem
Shawl.

Bekanntmachung.

Nach einer bei uns gemachten Anzeige ist am 25. vorigen
Monats Nachmittags

ein blauer Herren-Tuchmantel, ohne Aermel, mit einem
Umschlage; und einem kleinen runden Kragen, auch mit
einem gelben Schlosse und dergleichen Kette versehen, in
den Vordertheilen mit lichtfarbigem, wollenem Zeuge ge-
füttert,

aus einem in der Neudnitzer Straße allhier gelegenen Hause
entwendet worden.

Jndem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des
gestohlenen Kleidungsstückes warnen, fordern wir zugleich Jeder-
mann, der über diesen Diebstahl oder den Dieb einigen Nach-
weis zu geben vermag, hierdurch auf, darüber bei uns unver-
weilt Anzeige zu machen.

Leipzig, den 1. März 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Drescher.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll

den 21. März 1843

das dem Kupferschmiedemeister Franz Losky zugehörige, zu
Laucha sub No. 6 des neuen Brandkatasters gelegene Haus,
und Gartengrundstück, welches sammt Zubehör von den Orts-
und Gerichtspersonen und Gewerken, unberücksichtigt der darauf
haftenden Oblasten und Abgaben, auf 1385 Thlr. gewürdet
worden ist, an Rath's Landgerichtsstelle auf dem Rathhause all-
hier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung
des Grundstücks, sowie ein ungefähres Verzeichniß der darauf
haftenden Oblasten sind aus dem, im Gasthose zum goldenen
Löwen in Laucha ausgehängten Patente zu ersehen.

Leipzig, den 30. December 1842.

Das Rath's Landgericht.
Stockmann, Dir.

in vie.

Thon, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 3. März: **Der Herzog von Olonne,**
komische Oper von Auber.

Heute Abend 6 Uhr Gesangprobe im Saale des Gewand-
hauses.
Die Concert-Direction.

Vorläufige Anzeige.

Die Mitglieder des hiesigen Theaters beehren sich hiermit
vorläufig anzuzeigen, daß sie am **Sonnabend den**
11. März d. J.

eine Abendunterhaltung

zum Besten der unglücklichen Bewohner des sächsischen Erz-
gebirges im hiesigen Schauspielhause veranstalten werden.
Das Nähere zu seiner Zeit.

Musikschule in Leipzig.

Die Vorlesungen und Unterrichtsstunden in hiesiger Musik-
schule werden am 3. April d. J. beginnen und die vorher-
gehende Prüfung am 27. März, Nachmittags um 3 Uhr,
im kleinen Gewandhause stattfinden, zu welcher alle die-
jenigen, welche sich zur Aufnahme gemeldet, sich einzufinden
haben. Leipzig, den 1. März 1843.

Das Directorium der Musikschule.

AUCTION

im Gewandhause, Montags
den 6. März und folgende
Tage früh von 9 - 12 und Nachmittags von 2 - 5 Uhr, ent-
haltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche,
Betten, Pretiosen, Uhren, Gemälde, Instrumente, Rum etc.
Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J.
Linke zu haben.

Versteigerung.

Nach vollständiger Beseitigung der der früher angekündigten
Versteigerung des sub No. 8 auf der Schützenstraße gelegenen
Hauses sich entgegengestellten Hindernisse soll dasselbe nunmehr
den 6. März d. J.
durch Unterzeichneten auf dessen Expedition allhier, wo auch
das weiter Nöthige zu erfahren ist, anderweit notariell verstei-
gert werden. Ger.-Dir. Adv. **Wotobauer, Notar.**

Ein Grundriß des Leipziger Friedhofs

mit Angabe der Erb- und andern namhaften Begräbnisse, jetzt
zuerst entworfen, in 2 Blättern, wird hierdurch allen denen
zum Ankauf empfohlen, welchen dieser Ort theuer ist. Preis
8 Ngr. Leipzig, Schreibers Erben, Nicolaistraße Nr. 46,
neben **Annahans Hofe.**

Anzeige.

Da von dem Pöhmir-Berein dritter Abtheilung allhier die
Versicherung einer Person bei der hiesigen Lebensversicherungs-
Gesellschaft statutenmäßig bewirkt wurde, so können die auf
Police Nr. 5196 bezüglichen Partial-Versicherungsscheine,
welche die 14. Serie bilden, gegen Rückgabe der Interims-
Quittungen vom 1. September d. J. von heute an bei mir,
dem Unterzeichneten, in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 3. März 1843.

G. A. E. Degen, Bevollmächtigter,
Neumarkt Nr. 6.

Hausverkauf. Ein zu einem Nachlasse gehöriges, über 500 Thlr. rentirendes Haus in guter Lage, und ein wegen veränderten Aufenthaltsortes der Besitzer verkäuflich werdendes, über 2000 Thlr. rentirendes in bester Lage, sind durch mich zu verkaufen. Welche Käufer haben sich deshalb unmittelbar an mich zu wenden.
Adv. D. L. **Puttrich** (Brühl, Krafts Hof).

Sechs Stück der hiesigen vereinigten Schützen-Gilde gehörige, aus ganz reinem Pirna'schen Sandstein schön gearbeitete dorische Säulen, 13 $\frac{1}{4}$ rheinländische Fuß hoch, nebst den erforderlichen Capitalern und Fußgestirnen, sollen Donnerstag den 9. März dieses Jahres Nachmittag 3 Uhr im hiesigen Schießhause öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu ladet Käufer höflichst ein
Eilenburg, den 1. März 1843.

der Kaufmann **Ludwig Rell,**
als derzeitiger Rendant gedachter Gesellschaft.

Billiger Holzverkauf. Ganz trockenes glattes $\frac{3}{4}$ bis $\frac{7}{8}$ langes bestes kiefernes Stockholz à 5 $\frac{1}{3}$ Thlr. pr. Klafter, ist zu haben im Gewölbe Nr. 861.

Zu verkaufen sind billig ein großer Wäschrant, $\frac{1}{2}$ Dhd. alte Polsterstühle und ein Schränkchen zu Werkzeug: Peterstraße Nr. 30/57, 4 Treppen vorn heraus, Thüre links.

Zu verkaufen ist ein leichter Stuhlwagen, einspännig, mit halbem Verdeck, fallendem Hemmschub, und steht zur Ansicht bei Herrn **Regel** im Eburprinz.

Zu verkaufen sind billig einige halbe Eimer fein eingelegte Pfeffergurken: Zeiger Straße Nr. 7/814.

Zu verkaufen sind einige reinliche Familienbetten: Nicolaistraße Nr. 28, die 2. Treppe rechts.

Zu verkaufen ist billig ein Glasschrank in der Ritterstraße Nr. 11, im Gewölbe.

Zu verkaufen steht ein Divan in der Reichstraße Nr. 23, im Hofe rechts zwei Treppen.

Zu verkaufen ist eine Partie vorzüglicher Buchsbaum, pflanzen zu billigem Preise in Neudnitz Nr. 25, beim Gartenarbeiter.

Präparirter Gerstenkaffee ist wieder angekommen bei
Carl Benmann.

Trockene Herrnhuter Seife und reine Stärke bei
L. Beutler, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Böhmische Pflaumen,

die wegen großer Frucht und besonderer Süßigkeit sehr zu empfehlen sind, empfangen und verkaufen billigt
Walther & Comp., Thomagässchen Nr. 9.

Von den so beliebten kleinen **Gothaer Schinken** von 4 bis 8 Pfd. erhielt heute frische Zufundung
C. F. Kunze.

Den besten weißen und braunen **Sago,** das Pfund 32 Pf., den Centner 9 $\frac{1}{2}$ Thlr., schöne süße **Pflaumen,** à Pfund 2 Ngr, dergleichen Muß von bekannter Güte und böhmische Hülsenfrüchte empfiehlt
L. Beutler, Nicolaistraße, Amtmanns Hof

 Frankfurter Würstchen erhielt bedeutenden Vorrath und sind solche ganz frisch bei
Fr. Schwennicke.

Echtes Hamburger Rauchfleisch
C. F. Kunze.
erhielt heute

* * Heute erhielt ich eine frische Sendung Thüringer Pöfel, Schweinsteulen, Pöfelzungen, Pöfelndüchelchen und Pöfelrindfleisch.
C. F. Kunze, gr. Fleischergasse Nr. 27/290.

Gebrüder Hader,

Thomagässchen No. 11,

erlauben sich folgende Sorten Cigarren, als
feine Empresa Nr. 52, hne brown à 16 Thlr.
do. : 53, brown à 15 :
la fama : 50, fine brown à 12 :
Trabugos : 42, do. à 13 :
Hav.-Cuba : 9, do. à 9 :

in alter Waare und guter Qualität dem geehrten Publicum mit vollem Vertrauen zur geneigten Berücksichtigung zu empfehlen.

Empfehlung. Unser Lager
geglätteter $\frac{3}{4}$ breiter Vorhangs = Rize
ist schönstens zu den niedrigsten Preisen sortirt.
Gebrüder Jangenberg,
der Löwen-Apotheke gegenüber.

Pariser Umschlagetücher,
neueste und schönste, empfangen und empfehlen in reichster Auswahl
Gebrüder Dombrowsky.

Kleidermagazin von S. C. Hoyer

in Auerbachs Hofe.

Herrn-Garderobe in reichster Auswahl; Bournous zu ermäßigten Preisen.

Echtes Edlnisches Wasser von dem ältesten Destillateur und Hoflieferanten

Johann Maria Farina
in Cöln (Jülichs Platz Nr. 4).

Ein Lager des von mir fabrizirten echten Edlnischen Wassers ist in Leipzig bei dem Herrn

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße Nr. 8,

welches ich der Wahrheit gemäß durch meine Unterschrift bekräftige. Cöln, den 1. März 1843.

Johann Maria Farina, Jülichs Platz Nr. 4.

Leopold Christian Wetzlar,

Brühl No. 68/472,

empfeht seine in Sachsen und England patentirten wasserdichten geruchlosen Fabrikate aller Art, in **Wolle, Baumwolle, Leinen, Seide** etc., welche sich durch das **Weiche, Elastische und Unveränderliche** bei jedem Temperaturwechsel auszeichnen.

Rheinweine.

Bodenheimer,

à Bout. 5 Ngr.

Forster,

à Bout. 6 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Deidesheimer,

à Bout. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Niersteiner,

à Bout. 10 Ngr.

Hattenheimer,

à Bout. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

à Eimer 12 $\frac{1}{2}$ Thlr.

à Eimer 16 Thlr.

à Eimer 19 Thlr.

à Eimer 24 Thlr.

à Eimer 28 Thlr.

Auf 1 Dutzend Bout. 14, auf $\frac{1}{2}$ Dutzend 7, und pr. Bout. 12 Pf. Einsatz.

empfeht als ausgezeichnete Tischweine

die Weinhandlung von **C. E. Werner,** Neumarkt, grosse Feuerkugel.

Flor- und Blondenschleier

in allen Größen und Farben empfang und empfiehlt zu billigen Preisen

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

C. H. Hennigke's Strohhutfabrik

und Bleiche,

*Kunststoffe neben Kunst Leder,
empfindlich für mit Versäuerungen und
Bläusen von gutartigen Stoffen
in jeder Art.*

100 Thlr. werden sofort gegen hypothekarische Sicherheit auf Landgrundstücke zu erborgen gesucht: neue Str. 13, 2. Et.

Zu kaufen gesucht wird ein vierfüßiger Federwagen. Verkäufer werden gebeten, ihre Adressen nebst Preisangabe in der Weinhandlung des Herrn **Moritz Siegel** niederzulegen.

* Ein Mechanicus, Gehilfe, der saubere Reibzeuge anfertigen kann, findet einen sehr guten und dauernden Platz in dem Atelier von **C. Lüttig**, Poststraße Nr. 11 in Berlin. Näheres daselbst oder bei den Herren **Gros & Comp.** in Leipzig.

Theilnehmer = Gesuch.

Auf hiesigem Plage wird in ein gut rentirendes Geschäft, welches keiner Mode unterworfen ist, ein Theilnehmer, wenn auch nicht Kaufmann, von circa 1500 bis 2000 Thlr. gesucht. Näheres bei **W. Krobisch**, Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sich melden im Kupfergäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat und sogleich antreten kann: kleine Fleischergasse Nr. 28/168, parterre.

* Für ein hiesiges Grosso-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Antritt zu Ostern, und sind nähere Nachweise zu erhalten in der Buchhandlung von **Julius Klinkhardt**.

* Junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können placirt werden im Putzgeschäft von **Henriette Ruffchan**, Ritterstraße Nr. 11.

Gesucht wird ein Stubenmädchen von gesetztem Alter, welches gut näht, Zeugnisse seines guten Verhaltens vorzuzeigen hat und den 1. April antreten kann. Zu erfragen beim Hausmann in Nr. 10 am Königsplaz.

Einem ordnungsliebenden Mädchen, welches waschen, plätten und kochen kann, wird ein Dienst nachgewiesen: **Laurhaer Straße Nr. 1, 2 Treppen links.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Dienstmädchen. Zu melden Hospitalstraße Nr. 12, eine Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches im Nähen und häuslicher Arbeit wohlverfahren ist und gute Atteste beibringen kann: gr. Fleischergasse Nr. 20, 3 Treppen.

* Ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen findet sogleich einen guten Dienst: große Windmühlengasse Nr. 48, links 3 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April ein ordentliches und fleißiges Mädchen in der Inselstraße Nr. 2, 1 Treppe hoch; das Nähere ist ebendasselbst in der 3. Etage zu erfahren.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, für Küche und Hausarbeit; desgl. ein Bursche, welcher Lust hat, sich dem Marqueurstande zu widmen: Schulgasse Nr. 1, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen, das etwas von der Küche versteht: **Raschmarkt Nr. 1/576**, zwei Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich oder den 1. April ein Mädchen, das im Kochen nicht unerfahren sein darf, in der Burgstraße Nr. 3/149, parterre.

Gesucht werden Verhältnisse halber noch zum 1. April von einer Herrschaft eine Köchin und eine Jungemagd; beide müssen mit guten Attesten versehen sein und bereits mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient haben. Nur solche haben sich zu melden in **Etieglitz's Hof**, in der Mützenmacherbude von **C. Gerhold**.

Gesucht

wird von einem ordnungsliebenden fleißigen Manne, der früher in einer Provinzialstadt Sachsens etablirt war, Familienverhältnisse halber aber sein Geschäft aufgeben mußte, zu Ostern oder Johanni einen Posten als Markthelfer, Hausmann u. dgl. Mithingensfalls würde er auch Caution stellen. Nähere Auskunft ertheilt auf gef. Anfragen **Carl Schmutz**, Barfußgäßchen Nr. 12.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher Billard und eine Tafel zu serviren gut versteht, sucht so bald als möglich ein anständiges Unterkommen. Adressen bittet man unter der Chiffre A. C. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen von guter Familie (Tochter eines Gastwirths) sucht, um sich (besonders im Kochen) weiter auszubilden, in einem Gasthause oder großen Restauration eine Stelle, und würde mehr auf Erweiterung ihrer Kenntnisse als auf Gehalt Anspruch machen. Das Nähere hierüber wird der Oberkellner in Jänichens Kaffeegarten mittheilen.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches zeither in einer hiesigen sehr achtbaren Familie als Stubenmädchen conditionirt und von derselben bestens empfohlen wird, wünscht ein anderes Unterkommen in gleicher Eigenschaft oder in einem Verkaufsgeschäfte zu erhalten. Näheres Burgstraße Nr. 19, 2 Treppen.

* Ein Mädchen von auswärts, das in der Küche und häuslichen Arbeit gut erfahren, wünscht so bald als möglich ein Unterkommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

* In der Nicolaistraße sucht ein lediger Herr 2 Stuben ohne Meubles (nicht über 2 Treppen) aufs ganze Jahr zu miethen durch das

Local-Comptoir für Leipzig.

Zu miethen gesucht wird zu Michaeli a. c. für einen Herrn ein Logis von 3 Stuben nebst Bedientenstube in der Nähe der Promenade, hauptsächlich vom Halle'schen Thore, Theaterplaz bis an Gerhards Garten durch das Nachweisungs-Comptoir, Reichsstraße Nr. 28.

Gesucht wird in der Vorstadt eine Stube von einem Commis. Anerbieten abzugeben **Petersstr. Nr. 37/28, 3 Tr.**

Vermiethung.

Zu Ostern d. J. sind in der Stadt, den Vorstädten und neuem Anbaue mehre große, mittlere und kleine Familienwohnungen, so wie für ledige Personen, wovon welche sogleich bezogen werden können, zu vermieten im Auftrag gegeben dem Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischergasse Nr. 1.

Zu vermieten ist zum 1. April eine ausmeublirte Stube an einen Herrn von der Handlung oder Beamten, auf der neuen Straße am Halle'schen Pfortchen Nr. 2, 2 Treppen.

In m
Nr. 36
von D
welches
des Abm

In d
miethen

Ber
immer,
April a
bold i

Zu
straße
parterre

Zu
ste Et
beziehen

Zu
Nr. 8/
lienlogi
nebst 3

Zu
im 2.

Zu
Stube

Zu
mar 1

Zu
lange
an ein
blet.

Zu
Stube
liebster
men.

Zu
tze 7
Beber

Zu
lienlo
und 9

Zu
ancie

3
Echt

3
und
Buch
ter
1 2

3
und
Buc
ter
1 2

Vermiethung.

In meinen vor dem Zeiger Thore im neuen Anbaue sub Nr. 36 und 37 gelegenen Häusern sind mehre Wohnungen von Oftern an zu vermieten, darunter ein Parterre-Local, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet und nach Wunsch des Abmiethers eingerichtet werden soll.
Adv. **Seuthner** sen., alte Burg Nr. 8.

Vermiethung.

In der blauen Mäße ist eine Kammiten-Wohnung zu vermieten durch
Adv. **Seuthner** sen.

Vermiethung. Ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafzimmern, in schönster Lage an der Promenade, ist vom ersten April an zu vermieten. Das Nähere bei Madame **Saubold** in Herrn Lehmanns Hause am Obstmarkte Nr. 3/777.

Zu vermieten ist für nächste Oftern in Neudnitz, Chausseestraße, die 1. und 2. Etage, ganz oder getheilt, und daselbst parterre Nr. 23 D zu erfragen.

Zu vermieten ist auf dem Neumarkte Nr. 27 eine erste Etage von mehren Stuben und Zubehör, zu Oftern zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Zu vermieten ist von Oftern a. c. in der Burgstraße Nr. 8/144, 3. Etage, ein gut eingerichtetes mittleres Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kaminen, Vorfaal, Küche nebst Zubehör, und daselbst das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist zur Oftermesse ein geräumiges Zimmer im 2. Stock: am Markte Nr. 6/337.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis für ein paar stille Leute. Zu erfragen H. Windmühlengasse Nr. 13, 2 Tr.

Zu vermieten ist zu Oftern ein kleines Logis an ein paar stille Leute: in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6.

Zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen ist lange Straße Nr. 23 eine freundliche Etage mit Schlafkammer an einen oder zwei solide junge Herren, mit oder ohne Meubles. Näheres daselbst beim Besitzer.

Zu vermieten ist eine freundliche gut ausmeublirte Etage nebst Schlafcabinet an einen soliden stillen Herrn, am liebsten an einen Herrn von der Handlung oder einen Beamten. Näheres Poststraße Nr. 13, parterre.

Zu vermieten und zu Oftern zu beziehen sind 2 mittlere Familienlogis: Glockenstraße Nr. 1, 1 Treppe. Näheres Webergasse Nr. 12, parterre.

Zu vermieten ist für nächste Oftern ein kleines Familienlogis am Neukirchhofe und das Nähere deshalb zu erfahren am Neukirchhof Nr. 13/296, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind vom 1. April am Markte zwei aneinanderstoßende gut meublirte Zimmer. Näheres bei **Del Vecchio**.

Zu vermieten ist die erste Etage in Nr. 9 an der Schloßgasse, und das Nähere parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist von Oftern d. J. an ein heller Boden und eine geräumige Niederlage, beide zeither von einer Buchhandlung benutzt und resp. dazu eingerichtet, in Nr. 4 der Holzgasse, wo das Nähere beim Hausmann (im Hofe 1 Treppe) zu erfragen ist.

In der Neudnitzer Straße Nr. 5 ist ein Familienlogis so gleich, auch zu Oftern zu vermieten. Näheres beim Wirth.

Eine schöne Etage nebst Kammer, mit oder ohne Meubles, (auch als Verkauflocal passend, ist zu Oftern zu vermieten in der Ritterstraße Nr. 46/759, 1. Etage.

Eine Etage nebst Kammer in einem freundlichen Hofe ist an einen oder zwei ledige Herren zum 1. April billig zu vermieten. Im Brühl Nr. 54 — 55, im Hofe links 4 Treppen hoch das Nähere zu erfahren.

Heute Abend à la Poule

zum Guttenberg.



Die Kunstgalerie von singenden Colibris ist jeden Abend ausgestellt, die erste Vorstellung ist punct 5 Uhr, die 2. um 7 Uhr; eine halbe Stunde vorher ist die Caffe offen; das Entree 5 Ngr. Kinder

unter 10 Jahren die Hälfte.

v. **Briet** und **Salm** aus Amsterdam.*** Eintracht. *****Fünftes Kränzchen den 4. März im Schützenhause.**

Die Eintrittskarten für Mitglieder und Gäste sind Mittags von 12 bis 2 Uhr bei dem Director, Neumarkt Nr. 13/21 zu erhalten.

Sonntag den 5. März

Ball beim Verein im Hotel de Pologne.

Dies den geehrten Mitgliedern hierdurch zur Nachricht.
Die Vorsteher.

Fünfte Abendunterhaltung der Gesellschaft**FORTUNA**

morgen den 4. März im Wiener Saale.

Die Billetausgabe geschieht beim Director, kleine Fleischergasse, rother Krebs, und Reichsstraße Nr. 28, im Gewölbe.

Großer Kuchengarten.

Heute zum Gesellschaftstage im italienischen Saale Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, Abends großer Gesellschaftspoule und englischer Topf-Rinderbraten.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein
E. S. Paas auf der großen Funkenburg.

Stadt Malmédy.

Heute Abend Nehrücken und andere warme Speisen in der Restauration bei
A. Krabl, Ritterstraße.

Gofenschenke in Currißsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöcheln mit Thüringer Klößen ergebenst ein
A. Senfer.

Heute Gesellschaftstag auf dem Leipziger Feldschlößchen.**Thonberg.**

Das so beliebte Delschauer Bier ist von ganz vorzüglicher Güte bei mir zu haben.
S. Werthmann.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz.**Schulze.**

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen bei
Wahle, Thomaskirchhof Nr. 19.

Quark-Kuchen ist täglich frisch zu haben bei
U. Geisler, Bäckermeister, Dresdner Straße Nr. 63, neben der neuen Post.

Heute Abend Rostbeef am Spieße bei **J. E. Kühne**, Katharinenstraße.

Meißner Felsenkellerbier = Niederlage im Gewandgäßchen.

Das Eopfschen 13 Pf. (7 Fl. 15 Ngr.), pr. Tonne 6 $\frac{1}{8}$ Thlr., Viertel-Tonne 1 Thlr. 17 Ngr., empfiehlt **Johne.**

Einladung.

Heute den 3. März ladet zu Schweinskndcheln ergebenst ein
Gräfe in Eutritsch.

Einladung. Morgen Sonnabend früh zu Wellfleisch und
 Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ladet ergebenst ein
F. A. Lange, große Windmühlengasse Nr. 46.

Morgen Abend ladet zu Schweinskndcheln mit Klößen,
 Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein **F. Senf**, Querstr.

Heute früh um 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11.

Heute von halb 9 Uhr an zu Speckkuchen und morgen
 Abend von 6 Uhr an zu Schweinskndcheln mit Klößen
 nebst andern kalten und warmen Speisen wird ergebenst einge-
 geladen.
Brose, Bahnhofstraße.

Heute Abend zu Klößen mit Sauerkraut und Schinken
 nebst einem feinen Eopfschen Dellschauer Lagerbier ladet ein
F. Bollroth, Fortuna.

* Am Sonntage ist eine kleine weiß und braun gefleckte
 Wachtelhündin entlaufen. Sie ist $\frac{1}{2}$ Jahr alt und hört auf
 den Namen Fanny. Wer dieselbe Thomasgäßchen Nr. 11
 abliefern, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde am Dienstag ein grünwollener Beutel,
 circa 4 Thlr. preuß. Cour. und Neugeld enthaltend; da der
 Verlust einen armen Colporteur betrifft, so wird der ehrliche
 Finder gebeten, selbigen gegen eine Belohnung abzugeben:
 Universitätsstraße, Leipziger Leihbibliothek.

Zehn Thaler Belohnung.

Verloren wurde von einem armen Manne, auf dem
 Wege vom heitern Blick bis nach dem faulen Anger in der
 Mittwochsnacht eine rothe Brieftasche, worin sich eine Zimmer-
 gefellen-Arbeitskarte und ein Zwanzig-Thalerschein befand. Der
 ehrliche Finder wird dringend gebeten, es gegen obige Beloh-
 nung an den Zimmerstr. **Wend**, Blumengasse, abzugeben.

Einpassir e Fremde.

Artwig, Kaufmann von Berlin, und
 v. Arnstadt, Rittergutsbesitzer von Sausedlig, Hotel de Pologne.
 Auguste, Particulier von Lyon, Rheinischer Hof.
 Brems, Kaufmann von Prag, Hotel de Pologne.
 Bergen, Kaufmann von Frankfurt a/M. goldner Kranich.
 Förgemann, Kaufmann von Bremen, Hotel de Russie.
 Blumenhal, Kaufmann von Berlin, und
 Kettelhäuser, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
 Raumann, Hofgärtner von Jena, Rheinischer Hof.
 Hornemann, Particulier von Hannover, Palmbaum.
 Friedländer, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg
 Gravenhorst, Kaufmann von Bremen, Stadt Hamburg.
 Schenleucher, Kaufmann von Offenbach, Hotel de Russie.
 Gottschalk, Kaufmann von Cassel, Hotel de Pologne.
 Holzmann, Kaufmann von Hamburg, und
 Hauser, Kaufmann von Grefeld, Hotel de Baviere.
 Horn, Particulier von Halle, Stadt Gotha.
 Hahn, Buchhändler von Halle, blaues Kop.
 Hartwig, Kaufmann von Halle, Hotel de Saxe.
 Hertwig, Rittergutsbes. nebst Gem., v. n. Arettingen, grüner Baum.
 Ring, Particulier von London, Hotel de Russie.
 Lister, Kaufmann von Loul, und

Lucanus Kaufmann von Mainz, Hotel de Baviere.
 Leopold, Superintendent nebst Fam., v. Grünstädtel, grüner Baum.
 Landau, Kaufmann von Berlin, Palmbaum.
 Meißner, Hüttenmeister von Marienhütte, Stadt Gotha.
 Martin, Kaufmann von Berlin, goldner Kranich.
 Remier, Kaufmann von Triest Hotel de Baviere.
 v. Römer, Particulier von Dresden, Hotel de Saxe.
 Reinhardt, Gutsbesitzer von Halle, Hotel de Pologne.
 Reimann, Kaufmann von Halle, und
 Röhling, Kaufmann von Köln, Palmbaum.
 Senffert, Kaufmann von Torgau, Stadt Hamburg.
 Schmidt, Landbaumeister von Dresden, Stadt Berlin.
 Sichel, Kaufmann von Frankfurt a/M., und
 Schulze, Kaufmann von Hausdorf, Hotel de Baviere.
 Schmiedtrett, Particulier von London, und
 Schnabel, Kaufmann von Hückeswagen, Hotel de Russie.
 Schridhauer, Bergoffiziant v. Marienberg, Kl. Altschergasse 6.
 Siebecke, Particulier von Dresden, Löhrscher Platz 6.
 v. d. Schulenburg, Graf, Licut. v. Langensalza, Hotel de Pologne.
 Tönninges, Kaufmann von Danzig Hotel de Baviere.
 Vogelen, Kaufmann von Bremen, Hotel de Russie.
 Werner Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.

Redaction, Druck und Verlag von **E. Volz**.

Einen Ducaten Belohnung

erhält der Wiederbringer einer beim Maskenballe im Livoli oder
 in einem Fiacre verlorenen goldnen Cylinderuhr nebst kurzen
 goldner Kette, woran 2 kleine goldne Petschaste und ein Uhr-
 schlüssel befindlich, vom Oberkellner im goldnen Adler.

An **J.** Wichtige Gründe hindern mich, auf den Inhalt
 Ihrer Briefe einzugehen. Schreiben Sie mir nicht wieder,
 Sie schaden sich sonst. **Lb.**

Heute Mittag 11 Uhr starb an Krämpfen unser einziges
 Kind, unsere liebe **Pauline**, in einem Alter von 18 Wochen.
 Diese traurige Nachricht zeigen theilnehmenden Freunden und
 Verwandten hierdurch an **J. G. Flemming** nebst Frau.
 Leipzig, den 2. März 1843.

Gestern Mittag 12 Uhr verschied, vom Schlage getroffen,
 unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die verw.
 Frau Tischlermeister **Mercker** geb. **Wagner** allhier, in
 ihrem 65. Lebensjahre, welches wir hierdurch ihren und un-
 seren Verwandten und Bekannten anzeigen.
 Leipzig, Riga und Dresden, den 2. März 1843.

Die Hinterlassenen.

Gestern entschlief sanft unsere innigst geliebte Gattin, Mutter
 und Schwiegermutter, Frau **Auguste Körsten**, geb.
Wischenbach, im Alter von 59 Jahren, und versetzte uns
 durch ihr Scheiden in die tiefste Betrübniß. Alle, welche die
 Verbliebene und deren rastloses Wirken kannten, werden unsern
 gerechten Schmerz ehren und uns ihre stille Theilnahme nicht
 versagen. Leipzig, den 2. März 1843.

Die Hinterlassenen.

Dank.

Allen den resp. Herren, welche meinen verstorbenen Vater,
 den Stadtrichter **Fischer** in Taucha, zu seiner letzten Ruhe-
 stätte ehrenvoll begleiteten und durch trostreiche Worte an sei-
 nem Grabe sein Andenken ehrten, hierdurch meinen wärmsten
 Dank. Leipzig, den 1. März 1843.

Gottl. Fischer, Schneidermeister.

Café national. 19. Zug, schwarz: A 7—A 6.